

	<p>Objekt: 10-Kreuzer des Eichstätter Bischofs Johann Christoph von Westerstetten, 1635</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 561</p>
--	---

Beschreibung

Die Münzgeschichte des Bistums Eichstätt beginnt bereits im 10. Jahrhundert – 300 Jahre nach der Klostergründung durch den Heiligen Willibald. Mit Beginn des 14. Jahrhunderts konnten die Bischöfe von Eichstätt ihre weltlichen Besitzungen erfolgreich erweitern und avancierten zu fürstbischöflichen Landesherren.

In der Frühen Neuzeit erreichte die Münzproduktion des Bistums Eichstätt ihren Höhepunkt. Das 10-Kreuzer-Stück stammt aus der Amtszeit Johann Christophs von Westerstetten (1563–1637), einem eifrigen Befürworter der Jesuiten und Gegenreformation. Die Münze zeigt auf dem Avers das Wappen des Stifts – einen Bischofsstab – und das Wappen der Familie, die ganz im Stile der fürstbischöflichen Wappengestaltung miteinander verbunden wurden. Auf dem Revers ist der gekrönte Doppeladler zu sehen, auf dessen Brustschild das Nominal abzulesen ist.

[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Durchmesser: 25,8 mm, Gewicht: 29,14 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1635
	wer	
	wo	Eichstätt
Beauftragt	wann	

	wer	Johann Christoph von Westerstetten (1563-1637)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Ferdinand II. von Habsburg (1578-1637)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze

Literatur

- Erich B. Cahn (1962): Die Münzen des Hochstifts Eichstätt. Grünwald b. München, S. 95 Nr. 65c